

## Newsletter 10/2020

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

### Klimawandel

#### Kein Grad weiter!

Für Freitag, den 25. September 2020, rief die Bewegung [Fridays for Future](#) erneut zu einem globalen Klimastreik auf. Laut ihren Angaben gingen bundesweit an über 450 Orten etwa 200.000 und in Hamburg bis zu 16.000 Menschen auf die Straße, um die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens der Vereinten Nationen einzufordern.

Aus den Medien

- ▶ [Drei Demo-Züge fürs Klima](#) (taz)
- ▶ [„Fridays for Future“-Aktivisten demonstrieren wieder](#) (Hamburg Journal, verfügbar bis 25. März 2021)

#### Neuste Entwicklung in Hamburg: Bremst der Senat den Klimaschutz aus?

Am 24. September 2020 machte die Nachricht die Runde, dass der rot-grüne Senat offenbar beabsichtige, die Mittel für den Klimaschutz in den nächsten Jahren drastisch zu kürzen. Der BUND Hamburg startete daraufhin einen [Klima-Appell](#), der mittlerweile von 51 Organisationen sowie zahlreichen Wissenschaftler\*innen und Einzelpersonen unterstützt wird, darunter Attac Hamburg. Er endet mit den Worten: „Die von Senat und Bürgerschaft anlässlich der Verabschiedung des Klimaplanes prognostizierten Haushaltsbedarfe von 2 – 3 Mrd. € bis zum Jahr 2030 müssen zur Verfügung gestellt werden. Massive Abstriche, die offenbar derzeit in der rot-grünen Regierung ernsthaft diskutiert werden, sind unververtretbar und würden mangelnde Ernsthaftigkeit zum Ausdruck bringen. Es ist mehr als deutlich geworden, dass die Bevölkerung entschlossenes Handeln zugunsten des Klimaschutzes immer dringlicher einfordert.“

## **Gesundheit statt Profite!**

### **Elbinsel wird laut: Krankenhaus und Pflegeschule müssen bleiben!**

Am 30. September 2020 fand erneut eine [Demonstration](#) für den Erhalt des Krankenhauses und der Pflegeschule Groß-Sand in Wilhelmsburg statt. Die Forderung wurde von 9.453 Menschen unterschrieben.

Am selben Tag begann in Berlin die Konferenz der Gesundheitsminister\*innen von Bund und Ländern (GMK). Aus diesem Anlass hatten Pflege- und Krankenhausbündnisse bereits seit Wochen dezentrale Proteste vorbereitet. Im Vordergrund steht dabei der Ruf nach einem Umbau des Gesundheitssystems. Dazu gehören die Abschaffung des Finanzierungssystems der Fallpauschalen (DRG), das in den letzten Jahren die Ökonomisierung vorangetrieben und mit dazu beigetragen hat, dass an Pflegepersonal gespart und so ein „Pflegernotstand“ produziert wurde, und ein Verzicht auf weitere Krankenhausschließungen.

Weitere Informationen

- ▶ [Attac Hamburg](#)
- ▶ [Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus](#)
- ▶ [Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg](#)

### **Applaus war gestern - jetzt wird gestreikt**

#### **Solidarität mit dem Arbeitskampf der Beschäftigten in Krankenhäusern und öffentlichem Dienst, für bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen!**

Zur Unterstützung des Arbeitskampfs fand am 1. Oktober 2020 in Ottensen eine Kundgebung mit dem Schwerpunkt Gesundheitswesen statt, die vom Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus organisiert wurde, zu dem auch Attac Hamburg gehört und das auf seiner Website schreibt: „Als Bündnis unterstützen wir die Forderungen nach mehr Lohn (ver.di fordert 4,8 Prozent), betonen aber gleichzeitig, dass es gerade der Personalmangel und die damit verbundene Arbeitsbelastung ist, die Pfleger\*innen, Hebammen und anderen Krankenhaus-Angestellten am meisten zu schaffen macht. Wir fordern deshalb die Einführung fester, am Bedarf orientierter Personalvorgaben.“

Attac Hamburg hat ein Informationsblatt erstellt und während der Kundgebung verteilt: [Gesundheit ist ein Menschenrecht, keine Ware](#). Darin heißt es: „Gesundheit ist ein Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Aber immer mehr Kosten müssen die Versicherten selbst tragen: 2018 waren es mit 13,3 % aller Gesundheitsausgaben 52,1 Milliarden Euro. Wohlhabende können sich ihre gesundheitliche Versorgung leisten. Es muss Schluss gemacht werden mit den privaten Zuzahlungen beim Krankenhausaufenthalt, bei Heilmittelverordnungen und Rezepten. Wir fordern ein öffentliches und demokratisches Gesundheitswesen, wo die Patient\*innen mit ihren

individuellen Problemstellungen wieder Gehör finden können und optimal versorgt werden.“

Weitere Artikel zum Thema Gesundheitswesen von Attac Hamburg

- ▶ [Corona und das Gesundheitswesen](#)
- ▶ [Weiteren Verkauf von Gemeingut verhindern](#)
- ▶ [Aus den Hamburger Krankenhäusern – was gelernt aus der ersten Corona-Welle?](#)
- ▶ [Corona – für Asklepios-Kliniken in Hamburg auch ein Geschäftsmodell](#)

Informationen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft zur Tarifrunde

- ▶ [Jetzt seid ihr dran!](#)
- ▶ [Heute Auftakt – ab morgen: Streik](#)
- ▶ [Warnstreik am Montag, 28.09.2020, an Krankenhäusern und in Kitas](#)

\*\*\*\*\*

## **Volksinitiativen brauchen Unterstützung!**

### **Boden & Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten! Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!**

Da die Sammelfrist für beide Initiativen am 19. Oktober 2020 endet und noch einige Unterschriften benötigt werden, bitten wir noch einmal dringend um Hilfe. Folgendes ist zu beachten: Bitte sorgt dafür, dass alle eure ganz oder auch nur teilweise ausgefüllten Unterschriftenlisten am 15. Oktober 2020 bei einem der unten genannten Mietervereine eintreffen (per Post schicken oder persönlich abgeben). Listen, die danach noch ausgefüllt werden, müssen spätestens am Wochenende 17./18. Oktober 2020 im Briefkasten eines der Mietervereine landen.

- ▶ Mieterverein zu Hamburg, Beim Strohause 20, 20097 Hamburg
- ▶ Mieter helfen Mietern, Bartelsstraße 30, 20357 Hamburg

Unterschriftenlisten zum Herunterladen

- ▶ [Boden & Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten!](#)
- ▶ [Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!](#)

Weitere Informationen und Werbematerial: [Keine Profite mit Boden & Miete!](#)

## **Mitmachen bei Attac Hamburg - die nächsten Termine**

**AG Frieden: Dienstag, 20. Oktober 2020, 19 Uhr, Attac-Büro**

**Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 13. Oktober 2020, 19 Uhr,  
Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1, 22359 Hamburg**

**Neuentreff: Mittwoch, 28. Oktober 2020, 18 Uhr, Attac-Büro**

**Monatsplenum: Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro**

**AG Europa: Donnerstag, 5. November 2020, 18 Uhr, Attac-Büro**

**AG Aktionsklettern: Interessierte melden sich bitte unter [hamburg@attac.de](mailto:hamburg@attac.de)**

Das Hamburger Attac-Büro befindet sich in der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg.

+++++

## **Veranstaltungen anderer Organisationen**

**Freitag, 9. Oktober 2020**

**Gedenken an Hiroshima vor 75 Jahren**

**Was bedeutet das für uns heute?**

Vortrag und Diskussion mit Ute Rippel-Lau und Matthias Plieninger (beide IPPNW)

Themen des Vortrags sind die Folgen des Atomwaffeneinsatzes vor 75 Jahren, die gegenwärtige Atomkriegsgefahr und die Frage, wie Deutschland zur atomaren Abrüstung beitragen kann.

Ort: Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg

Beginn: 19 Uhr

Veranstalterin: IPPNW-ICAN-Gruppe Hamburg

(IPPNW = Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges; ICAN = Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen)

**Hinweis:** Wegen der Corona-Pandemie ist die Teilnehmendenzahl auf 50 beschränkt

[Einladung](#)

Die Veranstaltung wird begleitet von einer **Ausstellung mit dem Titel „Hiroshima-Nagasaki“**, die vom 1. bis 31. Oktober 2020 im Hamburg-Haus Eimsbüttel zu sehen ist.

**Mittwoch, 14. Oktober 2020**

**Das Filmseminar gegen Austerität zeigt „In der Hitze der Nacht“**

Spielfilm, Regie: N. Jewison, USA 1967, 109 Minuten, deutsche Fassung

Rassismus ist nicht nur eine menschenfeindliche Ideologie, die gesellschaftlich gemachte Ungleichheiten naturalisiert und Gewalt gegen so herabgewürdigte Menschen legitimieren soll. Er dient – gerade in Krisenzeiten – auch der Verschleierung und Aufrechterhaltung infragestehender Ausbeutungsstrukturen, die diese Ungleichheiten bedingen, und richtet sich insofern gegen Alle. Die US-amerikanische „Black Lives Matter“-Bewegung, die sich aus dem wachsenden Unmut über Polizeigewalt, Diskriminierung, jahrzehntelang neoliberale Prekarisierung und soziale Entrechtung – durch die Corona-Maßnahmen der Trump-Regierung exorbitant verschärft – speist, gewinnt ihre stetig wachsende Wirkung gerade dadurch, dass sie den Kampf für die Rechte der People of Colour mit dem Kampf für Frieden und soziale Gleichheit als Voraussetzung für die freie Entfaltung Aller verbindet. Eine die Gesellschaft grundlegend transformierende Bedeutung haben diese wie vergleichbare aktuelle Bewegungen weltweit auch deshalb, weil sie Erkenntnisse und Erfahrungen der 68er- und Bürgerrechts-Bewegung aufgreifen und aktualisiert zur Geltung bringen.

Ein bahnbrechendes Dokument dieser Bewegung ist der vielfach preisgekrönte, multiple Tabus brechende Film „In the Heat of the Night“.

[Weiterlesen](#)

Ort: Universität Hamburg, Anna-Siemsen-Hörsaal, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg  
Zeit: 18 bis 22 Uhr

Eine Veranstaltung der Gruppe International solidarisch – Schluss mit Austerität

\*\*\*\*\*

**Donnerstag, 5. November 2020**

**Pestizide in Brasilien: Die agrarökologische Bewegung kämpft für ein Leben ohne Agrargifte**

Mit Mireille Remesch, Agrar Koordination

Die Referentin war im letzten Jahr in Südbrasilien und berichtet, wie Menschen in diesen schwierigen Zeiten für Agrarökologie kämpfen und welche Herausforderungen damit verbunden sind.

Ort: Bramfelder Kulturladen e. V. (Brakula), Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg  
Beginn: 18 Uhr

Die Veranstaltung ist verbunden mit der **Eröffnung einer Ausstellung mit dem Titel „Irrweg Pestizide“**, die bis zum 26. November 2020 im [Bramfelder Kulturladen](#) zu sehen sein wird.

Der intensive Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Insektiziden stellt eine große Gefahr für die Artenvielfalt dar. Und letztlich auch für uns. Auf 13 Tafeln können Sie sich über Alternativen zu chemischen Tier- und Pflanzenvernichtungsmitteln informieren. Bei der Vernissage stehen Experten wie zum Beispiel Mireille Remesch (entwicklungspolitische Referentin bei der Agrar Koordination) für weitere Fragen zur Verfügung.

\*\*\*\*\*

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg - <https://attac.hamburg> - E-Mail: [hamburg@attac.de](mailto:hamburg@attac.de)

**Hinweis:** Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.